

CSU-Stadtratsfraktion will Ehrenamtskarte in Augsburg stärken – Mehr Vorteile und neue Partner für Ehrenamtliche

Die CSU-Stadtratsfraktion setzt sich für eine deutlich bessere Anerkennung ehrenamtlichen Engagements in Augsburg ein. In einem aktuellen Antrag fordert die Fraktion die Stadtverwaltung auf, die Angebote der Bayerischen Ehrenamtskarte in Augsburg spürbar auszubauen. Ziel ist es, neue Partner für Rabatte und Vergünstigungen zu gewinnen und gleichzeitig die bestehenden städtischen Angebote zu überprüfen und gegebenenfalls attraktiver zu gestalten.

„Unsere Ehrenamtlichen leisten einen unschätzbaren Beitrag für das gesellschaftliche Miteinander in Augsburg. Sie sorgen für sozialen Zusammenhalt, kümmern sich um Schwächere, retten Leben oder erhalten unsere Kulturlandschaft. Diese Menschen verdienen mehr als nur symbolische Anerkennung – sie verdienen konkrete Vorteile, die ihren Einsatz würdigen. Wir sind überzeugt: Augsburg kann mehr für seine Ehrenamtlichen tun. Mit dem Antrag soll ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung getan werden“, betont Peter Uhl, stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

Konkret sieht der Antrag vor, dass die Stadt neue Partner aus Handel, Gastronomie, Kultur und Freizeit für das Angebot der Ehrenamtskarte gewinnen soll. Gleichzeitig sollen auch städtische Einrichtungen – wie der Zoo Augsburg, Museen oder Bäder – ihre Eintrittspreise für Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte überprüfen und gegebenenfalls reduzieren. Auch die Sichtbarkeit der bestehenden Angebote soll verbessert und bekannter gemacht werden.

„Es gibt in Bayern viele Städte, die mit gutem Beispiel vorangehen und ihren Ehrenamtlichen attraktive Vergünstigungen bieten. Augsburg darf hier nicht hinterherhinken“, ergänzt Stadtrat Horst Hinterbrandner. „Mit einem attraktiven Angebot können wir nicht nur Dankbarkeit zeigen, sondern auch einen Anreiz setzen, sich überhaupt ehrenamtlich zu engagieren. Wir sehen in einem Ausbau der Ehrenamtskarte auch eine Chance, das Ehrenamt stärker in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit zu rücken. Wer sich engagiert, verdient Respekt und Anerkennung – nicht nur mit Worten, sondern auch im Alltag spürbar.“